

Deutsche Feuerwehr-Zeitung



Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes, Koblenzer Straße 133 · 53177 Bonn **September 2004**
Telefon (0 30) 20 67 48 04 · Telefax (0 30) 20 67 48 05 · E-Mail: dfv.berlin@dfv.org · Internet: www.dfv.org

Bundesminister Otto Schily Gast beim Deutschen Feuer- wehr-Verbandstag

Hohe Politik und ein attraktiver Rahmen – das sind die Zutaten für den Deutschen Feuerwehr-Verbandstag 2004 am 12. und 13. November in Berlin: Unter diesem Namen öffnet der DFV erstmals seine Delegiertenversammlung für Gäste und bietet ihnen sowie den Vertretern der Mitgliedsverbände ein breitgefächertes Programm zum persönlichen Kennenlernen und Kommunizieren, aber auch mit interessanten Referenten und Berliner »Extras« (Bild 6). Bundesinnenminister Otto Schily und Schleswig-Holsteins Innenminister Klaus Buß als Vorsitzender der Innenministerkonferenz haben ihre Teilnahme bei der Delegiertenversammlung im Estrel Convention Center zugesagt.

»Ich bin sehr zufrieden, dass wir sowohl den Bund als auch die Länder bei unserer Tagung hochrangig vertreten wissen. In Berlin erwarten wir klare Stellungnahmen dazu, wo der Platz der Feuerwehren in der neuen Strategie zum Bevölkerungsschutz ist. Dies ist der richtige Ort, um konkrete Aussagen zur Zukunft des Katastrophenschutzes vor den Führungskräften der Feuerwehren zu machen«, betont DFV-Präsident Hans-Peter Kröger.

Neu ist unter anderem das umfangreiche Programm am Vorabend der 50. Delegiertenversammlung. Namhafte Referenten konnten dazu gewonnen werden: Motivation ist das große Thema von Rhetorik-Professor Dr. Dr. Gerhard Lange (Bild 2), und IT-Spezialist Tobias Schrödel (Bild 4) zeigt, wie leicht Hacker Zugriff auf persönliche Daten haben und wie Sie sich schützen können. Willi Bochonek (Bild 3) vom DFV-Kooperationspartner T-Mobile erläutert, wie die Feuerwehren Mobilfunk-



Bild 1 (oben)
Bei einem Spitzengespräch im Bundesministerium des Innern tauschten sich DFV-Präsident Hans-Peter Kröger (L) und Minister Otto Schily zu Fragen des Katastrophenschutzes, der Nachwuchsgewinnung und der Anerkennungskultur aus. Schily sagte auch seine Teilnahme am Verbandstag zu. [Foto: S. Jacobs]

Bild 2 (unten)
Prof. Dr. Dr. Gerhard Lange spricht beim Verbandstag zum Thema »Mit Humor motivieren«. [Foto: privat]



Spitzengespräch im Ministerbüro

Die Ausstattung der Feuerwehren im Katastrophenschutz und die Anerkennung ehrenamtlicher Leistungen sind zentrale Themen beim Spitzengespräch von DFV-Präsident Hans-Peter Kröger und Bundesinnenminister Otto Schily gewesen (Bild 1). »Es war ein sehr offenes, konstruktives Gespräch«, bilanziert der DFV-Präsident, der grundlegende Aussagen des Ministers dazu bei der Delegiertenversammlung erwartet (siehe Bericht über den Deutschen Feuerwehr-Verbandstag auf dieser Seite).

H.-P. Kröger: »Ich habe an die Verpflichtung des Bundes erinnert, sich in der Nachwuchsgewinnung für die nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr zu engagieren.« Außerdem hat Kröger »unmissverständlich die Erwartungen der deutschen Feuerwehren hinsichtlich Ausstattung und Einbindung in die neue Zivilschutzstrategie formuliert«. An dem Gespräch im Ministerbüro im Bundesministerium des Innern in Berlin-Moabit nahm auch der zuständige Abteilungsleiter Sicherheit im BMI, Ministerialdirektor Joachim Steig, teil.

(-sö-)



Bild 3
Willi Bochenek informiert über Mobilfunkanwendungen.



Bild 4
Tobias Schrödel macht das Thema Datensicherheit erlebbar.



Bild 5
Uwe Nöcker beantwortet Fragen zur Fitness im Einsatz. [Fotos: privat]



Bild 6
Berliner »Extra«: Das Estrel Hotel bietet den Teilnehmern des Verbandstages unter anderem für 25 Euro den Besuch der Show »Stars in concert« an. [Foto: Estrel]

lösungen clever nutzen können. Anschließend wird zum großen Kommunikationsbüfett geladen.

»Mit dem Deutschen Feuerwehr-Verbandstag soll die Delegiertenversammlung den Charakter einer echten Führungskräfte-tagung erhalten. Wir wollen interessanten Input anbieten und Raum geben, um Verbindungen zu pflegen, Gespräche zu führen und Informationen auszutauschen«, sagt DFV-Präsident Kröger.

Bei der Tagung selbst wird der Dauerbrenner Atemschutztauglichkeit und Fitness von Diplom-Sportwissenschaftler Uwe Nöcker, Träger ForLife (Bild 5), beleuchtet. Fachinformationen und Politik werden erstmals auch durch eine weitere Komponente ergänzt: Alle Delegierten und Gäste

sind herzlich zum Ökumenischen Feuerwehr-Gottesdienst in der Kirche St. Richard eingeladen, die nur ein paar Schritte vom Hotel entfernt liegt. Berlins beliebter Feuerwehr-Pfarrer Vincens wird diesen Gottesdienst mitgestalten. (-sö-)

Nichtdelegierte können ebenfalls am Feuerwehrverbandstag zum Selbstkostenpreis von 65 Euro teilnehmen, solange noch Plätze frei sind. Infos unter www.dfv.org/verbandstag.

Freitag, 12. November 2004

17.30 Uhr »Der Heitere ist Meister seiner Seele! – Mit Humor motivieren und gesund bleiben«; Prof. Dr. h. c. Gerhard Lange
18.30 Uhr »Mobilfunklösungen für den Feuerwehralltag«; Willi Bochenek, T-Mobile
19.00 Uhr »Datensicherheit einmal anders – in 60 Minuten selbst zum Hacker«; Tobias Schrödel, T-Systems International
20.00 Uhr Großes Kommunikationsbüfett

Samstag, 13. November 2004

9.00 Uhr Ökumenischer Feuerwehr-Gottesdienst
9.45 Uhr 50. Delegiertenversammlung
10.00 Uhr Otto Schily, Bundesminister des Innern
10.20 Uhr Klaus Buß, Vorsitzender der Innenminister-Konferenz
10.40 Uhr Hans-Peter Kröger, Präsident DFV
13.00 Uhr »Fit für den Einsatz?! – Anforderungen im Atemschutz«; Uwe Nöcker, Träger ForLife

DFV-Auszeichnungen »entstaubt« – jetzt ziert der Helm die Etuis

Neue Etuis, neue Urkunden und eine Damenschleife – die Auszeichnungen des Deutschen Feuerwehverbandes präsentieren sich im frischen Gewand (Bild 1). »Nach der überall positiven Resonanz auf die modernen Urkunden, die seit Jahresbeginn verwandt werden, haben wir auch die Etuis »entstaubt« und die Ehrungen im Detail zeitgemäß gestaltet«, erklärt DFV-Präsident Hans-Peter Kröger. »Die Anerkennung von ehrenamtlichem Engagement ist ein ganz wichtiges Mittel zur Motivation – deshalb dürfen wir sie nicht vernachlässigen!«

Statt des altdeutschen Schriftzuges ziert künftig das geprägte DFV-Emblem die Etuis. Die Deutsche Feuerwehr-Ehrenmedaille wurde um eine so genannten Damenschleife ergänzt, mit der sie am Zivilanzug getragen wird. Kröger: »Diese höchste Auszeichnung für Zivilpersonen wird zu einem großen Teil an Frauen verliehen, und dem möchten wir damit Rechnung tragen.«

Für die Modernisierung wurden neue Werkzeuge für die Orden beschafft. »Dadurch sind die Auszeichnungen feiner geworden. Außerdem werden wir das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold mit einer dünneren Nadel ausgeben, sodass der Uniformstoff nicht leidet«, berichtet Kröger.

Bild 1
Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold (l) und Silber (r) mit den neu gestalteten Etuis. Die Feuerwehr-Ehrenmedaille (Mitte) wird jetzt auch mit Damenschleife verliehen. [Foto: S. Jacobs]



Der DFV-Präsident hat im vergangenen Jahr insgesamt 942 Persönlichkeiten mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold und Silber, der Deutschen Feuerwehr-Ehrenmedaille sowie der Medaille für Internationale Zusammenarbeit (drei Stufen) ausgezeichnet. Ordenskanzlei: Unter den Linden 42, 10117 Berlin, E-Mail: brosius@dfv.org. (-sö-)

Sonderpreis für Gruppen beim Forum Brandschutzerziehung

Schlusspurt beim Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung: Der »Call for papers« ist abgelaufen und der größte Teil der Plätze ist bereits vergeben. Wer sich noch für Deutschlands größten Expertenworkshop für Sicherheitserziehung interessiert, sollte sich bald anmelden. Das Forum findet am 26. und 27. November 2004 an der Brandschutz- und Katastrophenschutzschule Heyrothsberge (Sachsen-Anhalt) statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 100 Euro. Betten sind an der Schule noch für zwölf Euro inklusive Frühstück zu haben.

Für Gruppen haben die Veranstalter

DFV und vfdb nach Ablauf der Frühbucherfrist noch einmal ein besonderes Paket geschnürt: Bei zehn zahlenden Teilnehmern entfällt für den elften die Tagungsgebühr. Voraussetzung: Die Gruppe wird gemeinsam angemeldet, alle Korrespondenz wird nur über eine Adresse abgewickelt.

»Das ist besonders für Kreisfeuerwehrverbände ein Angebot, das sich lohnt«, sagt DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann.

Infos: www.brandschutzaufklaerung.de.
Tagungsbüro: Telefon (0 30) 20 67 48 04,
E-Mail brosius@dfv.org.

(-sö-)

Rauchmelder-Aktion verzeichnet beachtlichem Erfolg

Eine positive Zwischenbilanz der Aufklärungsaktion »Rauchmelder retten Leben« zog Dr. Helmut Rieche, Sprecher des Fachverbands Sicherheitssysteme im Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI) e.V., Anfang Juni bei der diesjährigen Jahrespressekonferenz in Frankfurt am Main (Bild 1). Wichtigster Erfolg sei, dass nach einem entsprechenden Beschluss der Länderparlamente in Rheinland-Pfalz und Saarland Neubauten mit Rauchwarnmeldern ausgestattet werden müssen. In drei weiteren Bundesländern gebe es ähnliche Planungen.

Bereits bei der Vorlage des Jahresberichts für 2002 konnte der ZVEI-Fachverband am 25. Juni 2003 bekannt geben, dass sich der Absatz von Heimrauchmeldern fast verfünffacht habe. 2002 seien mit 3,4 Millionen Stück fast fünfmal so viele Melder verkauft worden wie im Jahr davor (700.000). Dennoch seien erst rund zehn Prozent der Haushalte in Deutschland mit Heimrauchmeldern ausgestattet, so der ZVEI damals.

H. Rieche rief im Laufe seiner Ausführungen noch einmal den Start der Aktion »Rauchmelder retten Leben« im Herbst 2000 in Erinnerung. Die Ausgangs-

lage stellte sich damals folgendermaßen dar: In Ländern, in denen Privathaushalte per Gesetz dazu verpflichtet wurden, Rauchmelder zu installieren – beispielsweise in den USA, in Großbritannien und den Niederlanden, – stieg der Ausstattungsgrad auf mehr als 80 Prozent. Die Zahl der Brandtoten sank anschließend dramatisch. In der Regel waren es 50 Prozent. Bezogen auf Deutschland wären das Jahr für Jahr rund 300 bis 400 Tote weniger.

»Es war also höchste Zeit in Deutschland etwas zu tun«, sagte der Sprecher des Fachverbands Sicherheitssysteme. »Der Rauch ist die Gefahr« war die einprägsame Botschaft der Aufklärungsaktion »Rauchmelder retten Leben«. »Als Ergebnis ist heute zu vermelden, dass sich die Zahl der jährlich verkauften Rauchwarnmelder verzehnfacht hat!«, bilanzierte H. Rieche.

Da das Thema inzwischen die angestrebte Eigendynamik entwickelt habe, wurde die Vereinbarung getroffen, die Aktion künftig im Rahmen der vfdb fortzuführen. Die neue Aufklärungskampagne des ZVEI ist eine Initiative für den aktiven Einbruchschutz unter dem Slogan »Nicht bei mir«. Nähere Informationen unter www.nicht-bei-mir.de.

(-fe-)



Bild 1
Im Rahmen der Jahrespressekonferenz des ZVEI-Fachverbands »Sicherheitssysteme« berichteten die Verantwortlichen über die Erfolge der Aktion »Rauchmelder retten Leben«.
[Foto: G. Fenchel]

Kurz gemeldet ...

Sicherheitstipps zum Sommer

Bundesweites Medienecho hat der DFV mit seinen Verhaltenshinweisen zur Waldbrandgefahr gefunden. Motto: Genießen Sie den Sommer sicher! »Schon eine unbedacht geworfene Zigarette, ein im hohen Gras abgestelltes Auto oder unbeaufsichtigte Grill- und Lagerfeuer können zu Wald- und Flächenbränden führen«, warnte DFV-Vizepräsident Hartmut Ziebs angesichts der steigenden Waldbrand-Gefahrenstufen. Außer auf das Rauchverbot in Wäldern wies der DFV auch besonders auf die Notrufnummer 112 für die schnelle Meldung von Bränden hin. Hinweise zum Freihalten von Rettungswegen und der Appell zum umsichtigen Umgang beim Grillen ergänzten die Information.

(-sö-)

Infolyer zu Blaulichtfahrten

Blaulicht und Martinshorn – was tun? Die Unsicherheit vieler Autofahrer haben ADAC und Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein plakativ aufgearbeitet: Ein neuer Flyer informiert über das Wegerecht von Sonderrechtsfahrzeugen nach Paragraph 38 Straßenverkehrsordnung und gibt Tipps, wie Fahrer und Fußgänger sich bei Begegnungen mit Einsatzfahrzeugen verhalten sollten. In dem Flyer sind sechs Standardsituationen mit Grafiken dargestellt. Download: www.dfv.org/fachinformationen unter »Einsatz, Löschmittel, Umweltschutz«.

(-sö-)

Betroffenheit nach Gasunglück

Nach dem schweren Explosionsunglück in Belgien hat DFV-Präsident Hans-Peter Kröger der Feuerwehr Ath zum Tode von fünf Kameraden kondoliert. »Der tragische, unvorhersehbare Verlauf dieses Unglücks hat uns alle sehr betroffen gemacht. Wir trauern um fünf Feuerwehrleute, die ihr Leben ehrenamtlich, uneigennützig und solidarisch in den Dienst der Allgemeinheit gestellt haben und die ihr Leben verloren, als sie diesen Dienst ausübten«, schrieb Kröger an den Bürgermeister der Stadt Ath und an den Präsidenten des belgischen Feuerwehrverbandes.

(-sö-)

Klaus Ross erneut ausgezeichnet

Seine Arbeit ist im wahrsten Wortsinn ausgezeichnet: Hauptabteilungsleiter Klaus Ross von der Westfälischen Provinzial, Mitglied im Fachausschuss Brandschutzerziehung des LFV, ist von Nordrhein-Westfalens Innenminister Fritz Behrens mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen der Sonderstufe in Silber für seine Arbeit in der Brandschutzaufklärung geehrt worden. Ross erhielt im Jahr 2001 bereits die »Brandschutz 1« des DFV.

(-sö-)

Umfassende Arbeitsmöglichkeiten im DFV-Pressemobil genutzt

Die 9. Deutschen Meisterschaften der Internationalen Feuerwehrwettbewerbe vom 14. bis 18. Juli in Halle/Saale (Sachsen-Anhalt) stellten sich als herausragendes Ereignis für den Deutschen Feuerwehrverband (DFV) und die Wettkämpfer dar. Mehr als 1600 Teilnehmer und Bewerber fanden sich rund um diesen Wettstreit zusammen. Darüber hinaus trafen sich die Mannschaften der Deutschen Jugendfeuerwehr zur Feuerwehrhindernisübung und zum 400-Meter-Staffellauf mit Hindernissen.

Erfreulich groß war auch das Medieninteresse an dieser überregionalen Veranstaltung: Fernsehen und Hörfunk interessierten sich gleichermaßen wie Fach- und Tagespresse.

Dabei war auch das DFV-Pressemobil, das der Verband im Juli 2004 zu seinem 150-jährigen Jubiläum von den Firmen DaimlerChrysler, Motorola und Binz geschenkt bekommen hatte. In Halle konnte es abermals seine Qualitäten als mobiles Informationszentrum unter Beweis stellen. Da eine leitungsgebundene Telefonverbindung nur eingeschränkt zur Verfügung

Bild 1
Einsatzbereit für das nächste packende Foto Rico Thumser (links) [Fotos: S. Jacobs]

Bild 2
Anreichtpartner rund um die Pressearbeit (v. l.): Markus Vogt; DJF-Pressereferent, Techniker Thomas Plahusch und die Journalistin Loni Franke



Deutsche Aufbauhilfe für Chile: Spenden willkommen

Tatkräftige Hilfe für eine zeitgemäße Leitstelle erhält die chilenische Provinz Concepcion aus Deutschland: Der Ulmer Brandamtmann Manfred Chaloun setzt sich beispiellos dafür ein, eine Region mit 1,3 Millionen Einwohnern besser zu versorgen. Sachspenden für mehr als 58 000 Euro hat er bereits eingeworben. Jetzt fehlen noch rund 150 000 Euro für den Aufbau der Provinzeinsatzzentrale. DFV-Präsident Hans-Peter Kröger hat die Schirmherrschaft für die Spendenaktion übernommen. Ein in das Vereinsregister eingetragener Förderkreis sorgt für die ordnungsgemäße Verwendung der Gelder.

Bisher wird die Region Concepcion mit 51 Feuerwehrkompanien über zehn selbstständige Einsatzzentralen auf dem technischen Stand der 1960er und 1970er Jahre versorgt (Bild 1). Funkschatten gefährden die Kommunikation im Einsatz, und nicht



Bild 1
Eine Mitarbeiterin in einer der derzeit zehn Einzel-Leitstellen in der Region Concepcion. [Foto: M. Chaloun]

stand, kam die seit der Messe »Rettmobil« zur Verfügung stehende UMTS-Karte von T-Systems für die Datenübertragung und die Interneteinwahl zum Einsatz.

Als qualifiziertes Team arbeiteten unter der Federführung von DFV-Pressesprecher Sönke Jacobs als Fotograf Rico Thumser, als das Fahrzeug betreuender Techniker Thomas Plahusch sowie als Mitglieder des DFV-Pressstabes der Fachjournalist Günter Fenchel und die Journalistin Loni Franke. Als langjährige aktive Wettkämpferin konnte vor allem sie qualifiziert auf alle Fragen der Pressevertreter eingehen, und waren sie auch noch so speziell. Ebenfalls seinen temporären Arbeitsplatz im Pressemobil fand Markus Vogt, der Pressereferent der Deutschen Jugendfeuerwehr.

(-fe-)

alle Einzelleitstellen sind überhaupt mit Disponenten besetzt. Der Verband der Deutsch-Chilenischen Feuerwehrkompanien mit seinem Präsidenten Dietrich Angerstein schlug die Brücke nach Deutschland, DFV-Ehrenpräsident Gerald Schäuble gab noch in seiner Amtszeit Starthilfe für das Projekt. Namhafte Unternehmen haben inzwischen Technik kostenlos zur Verfügung gestellt. Schulungen konnten an der Landesfeuerwehrschule Bruchsal erfolgen (die DFZ berichtete).

Brandamtmann Chaloun weiß sich inzwischen breiter Unterstützung bis hin zum deutschen Botschafter in Chile sicher. Auf einer eigens dafür eingerichteten Homepage informiert Chaloun ausführlich über dieses außergewöhnliche Projekt. DFV-Präsident Kröger ist sich sicher: »Ihr Einsatz wird über viele Jahre helfen, Menschenleben zu retten.« Infos unter: www.einsatzzentrale-concepcion.de.

(-sö-)